



Demokratie werkstatt Aktuell

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten

Monatsausgabe September 2025



© pixabay

Demokratie - Politik - Parlament

Einblicke in fünf Jahre Online-Workshops

Editorial

von AL Dr. Matthias Keppel

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

zum Start ins neue Schuljahr freuen wir uns auch heuer wieder über die vielen Anmeldungen für die bevorstehenden Workshops und die große Resonanz, welche die Demokratiewerkstatt seit vielen Jahren bei Schulklassen aus ganz Österreich findet. Bis zum Sommer 2025 haben bereits mehr als 164.000 Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit wahrgenommen, die Demokratiewerkstatt zu besuchen! In einer Demokratie dürfen alle Menschen mitreden, mitgestalten und mitbestimmen. Daher ist es uns besonders wichtig, dass sich die Teilnehmenden im Alter von 8 bis 19 Jahren in unseren Workshops selbstständig ein Basiswissen zu de-

mokratischen Strukturen erarbeiten und damit langfristig eine eigenständige demokratische Handlungs- und Urteilsfähigkeit entwickeln können. Wie funktioniert Demokratie überhaupt? Wer macht die Gesetze? Und warum ist die Meinungsfreiheit ein wichtiges demokratisches Gut? In der Recherche stellen die Kinder und Jugendlichen ihre Themen rund um Demokratie, Parlamentarismus oder Verfassung auf vielfältige Weise in den Fokus. Dies zeigen einmal mehr die Artikel dieser Ausgabe, in die die jungen Reporterinnen und Reporter aktiv ihre Ergebnisse, Meinungen und gestalterischen Ideen eingebracht haben. Machen Sie sich bei der Lektüre selbst ein Bild vom Engagement der Schülerinnen und Schüler!

Das Parlament ist spitze!

Tim (9), Niki (9), Benjamin (9), Sarah (9), Anouk (9) und Leonie (9)

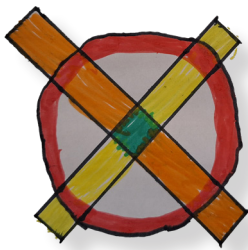
Im Parlament werden Gesetze beschlossen.

Das Parlament sieht von außen aus wie ein römischer oder ein griechischer Tempel. Das Parlament schaut sehr beeindruckend aus und direkt davor steht noch eine Statue der Pallas Athene. Der Grund dafür ist, dass im antiken Griechenland die Demokratie erfunden wurde.



Gesetze werden dann gemacht, wenn es ein Problem gibt, das man lösen möchte. Im Parlament sind der Nationalrat und der Bundesrat, wo sie die Gesetze beschließen. Der Nationalrat besteht aus 183 Abgeordneten. Sie werden von den Bürgerinnen und Bürgern bei der Nationalratswahl gewählt. Der Bundesrat hat 60 Mitglieder und vertritt die Bundesländer. Zuerst kommt der Vorschlag für ein neues Gesetz in einen Ausschuss. Im Ausschusslokal ist ein runder/ovaler Tisch mit vielen Sesseln und Mikrofonen. Hier kann man ganz gut Themen und Gesetze besprechen. Ein Ausschuss ist eine Experten- und Expertinnenrunde. Es gibt viele Ausschüsse zu den verschiedensten Themen.

ABSTIMMUNG

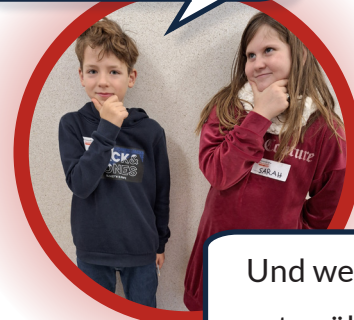


Wir wählen die Abgeordneten und die stimmen dann über Gesetze ab!

Ein Ausschuss ist wie eine Werkstatt für ein Gesetz. Abgeordnete sagen ihre Meinungen und diskutieren über Gesetzesvorschläge. Es sitzen die Abgeordneten aller Parteien im Parlament, weil alle Meinungen gehört werden müssen. Dann kommt das Gesetz in den Nationalrat, dort werden auch noch mal Reden gehalten und die Abgeordneten versuchen, die anderen

mit Argumenten zu überzeugen. Und dann wird über den Gesetzesvorschlag abgestimmt. Wenn die Mehrheit dafürstimmt, dann ist ein Gesetz beschlossen. Aber anschließend muss auch noch der Bundesrat dafürstimmen.

Wo werden Gesetze gemacht?



Und wer macht Gesetze überhaupt?

Gesetze werden im Parlament gemacht!



Von Nationalrat und Bundesrat!

Gesetze sind super wichtig!



Und wir müssen uns alle daran halten!

Unsere Stimme, unsere Kraft

Anika (15), Jasmina (16), Valentina (17), Marie (15), Nicole (16) und Josefa (15)

Unsere Stimmen beeinflussen, wie sich etwas entwickelt!



Unsere Stimme im Internet

Wir können uns im Internet engagieren, und das kann wichtig sein! Wir können uns für viele Themen einsetzen. Durch das Internet können sich bereits jüngere Personen über aktuelle politische Themen äußern, auch wenn sie sich altersbedingt noch nicht an den Wahlen beteiligen können. Beispielthemen wären Bildung und Umweltschutz, weil diese Themen immer aktuell und wichtig sind.

Es kann Einfluss auf die „offline“-Realität haben, wenn wir uns online für etwas einsetzen. Es

können Menschen mit vielen verschiedenen, aber auch gleichen oder ähnlichen Meinungen rund um die Welt zusammentreffen. Diese können dann Lösungen finden und Aktionen starten, wie zum Beispiel Demonstrationen.

Traue dich, deine Meinung zu teilen!
Deine Meinung ist auch wichtig! Deine Meinung kann dazu beitragen, etwas Großes zu bewegen und etwas zu verändern.

Für diese Themen können wir uns zum Beispiel im Internet einsetzen:

Keine Diskriminierung, und dass man die Menschen nicht beleidigt. Keine Gewalt. Für Frieden!

Soziale Gerechtigkeit:
z. B. dass alle Menschen gleichberechtigt behandelt werden sollen.

Bildung: Dass mehr darüber gesprochen wird, und mehr darüber informiert wird, welche verschiedenen Bildungsmöglichkeiten es gibt.

Umweltschutz: z. B. Klassenausflüge zum Müllsammeln.

Toleranz: Dass sich jede:r trauen kann, die eigene Meinung zu vertreten.

Politische Meinungen:
Dass jeder Mensch äußern kann, wie er:sie denkt.

... Das meinen die Klassen und Lehrpersonen!

„Wir durften nun schon ein paar Mal an einem Workshop teilnehmen und sind jedes Mal von der Organisation, dem Input und den Möglichkeiten für die Schüler:innen begeistert!“

2aHMNF, die Graphische, Wien 14

„Wir sind unheimlich dankbar für eure wertvolle, geduldige und lehrreiche Arbeit!“

4B, VS Julius-Meini-Gasse

„Vielen Dank für den tollen, lehrreichen und kreativen Vormittag! Es ist euch gelungen, unsere Kinder mitzureißen und zu motivieren. Der Besuch hier war wirklich beeindruckend. Wir kommen sicher wieder.“

3B, MSi Lortzinggasse

„Wir bedanken uns für den sehr innovativen und interessanten Nachmittag. Wir konnten einiges mitnehmen und sind stolz auf unsere Zeitung.“

2AHp, HGBLV Leyserstraße

Gästebuch

„Wir sind begeistert! Alles ist top durchorganisiert und durchdacht. Ein tolles Erlebnis für Schüler:innen und Lehrer:innen. Ein großes Lob an euch, ihr macht das super!“

3A, MSi Lortzinggasse

„Herzlichen Dank für dieses tolle Erlebnis – lehrreich, kreativ, super nett und engagiert. Unvergesslich für die Kinder.“

4A, VS Scheibenbergstraße

„Vielen Dank für den toll auf- und vorbereiteten Workshop und die Möglichkeit, selbst mit zwei Politiker:innen sprechen zu können!“

4A und 4B, MS Fohnsdorf

- ◆ Top organisiert!
- ◆ Sehr engagiertes Team!
- ◆ Beeindruckende Journalistin!
- ◆ Super wichtiges Thema!

Danke!

4C, VS Julius-Meini-Gasse

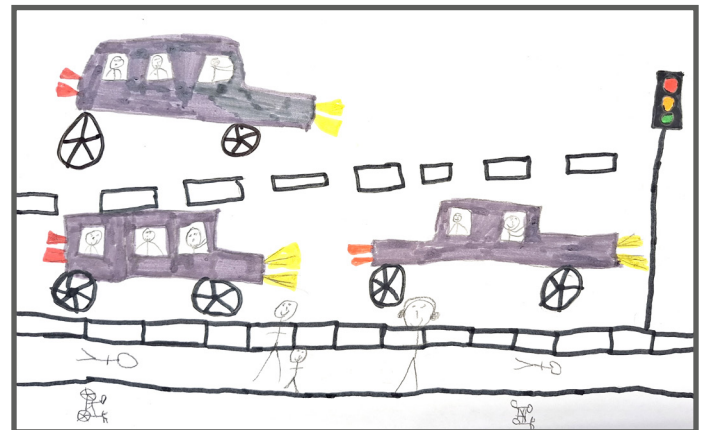
Wir und Gesetze

Platon (9), Sonja (9), Anna (9), Kadi (10), Anastasiia (10),
Oleg (11), Konrad (9) und Vicky (9)



Wir haben über Gesetze geforscht und wollen Ihnen präsentieren, was wir herausgefunden haben, damit Sie das auch wissen!

Die Gesetze werden im Parlament gemacht! Es gibt dort viele Räume. Dort werden Gesetze besprochen und bestimmt. Es wird abgestimmt, und die Mehrheit entscheidet. Gesetze brauchen wir, damit kein Chaos ausbricht. Wenn über ein neues Gesetz entschieden wird, kann man im Internet davon erfahren. Zum Beispiel am Handy, Tablet oder Laptop, im Fernsehen, in Zeitungen oder wir können es auch im Radio hören. Für uns ist es wichtig, über Gesetze Bescheid zu wissen, damit wir uns daran halten können. Und damit wir wissen, welche Rechte wir haben, zum Beispiel Kinderrechte.



Verkehrsregeln sind wichtige Gesetze!





Wenn man die Augen offen hält, kann man immer schauen, ob man jemandem helfen kann!

Wir finden es wichtig, dass man anderen Menschen hilft, die z. B. nicht so viel haben!

Wer kann einen Vorschlag für ein Gesetz machen?

Die Politiker:innen können einen Vorschlag machen, zum Beispiel im Parlament (Nationalrat und Bundesrat). Oder Politiker:innen in der Regierung. Aber: Wir können auch einen Vorschlag machen! Die Leute, die Bürger:innen mit einem Volksbegehren. Es muss von mindestens 100.000 wahlberechtigten Menschen unterschrieben werden. Dann muss der Vorschlag im Parlament besprochen werden.



Wir finden, dass Gesetze für Tierschutz wichtig sind!

Gäste im Juni und Juli 2025 waren ...



**Gertraud Auinger-
Oberzaucher**
(NEOS)



Sandro Beer
(SPÖ)



**Claus
Bruckmann**
(Medienexperte)



Roland Fibich
(Medienexperte)



Wolfgang Gerstl
(ÖVP)



Ines Holzegger
(NEOS)



Othmar Karas
(Europaexperte)



Reinhold Maier
(FPÖ)



Wolfgang Moitzi
(SPÖ)



**Rainer
Mostbauer**
(Medienexperte)



Martin Peterl
(SPÖ)



Manuel Pfeifer
(FPÖ)



**Christofer
Ranzmaier**
(FPÖ)



**Ralph
Schallmeiner**
(Grüne)



**Andrea Michaela
Schartel**
(FPÖ)



**Hermann
Schlösser**
(Medienexperte)



**Marco
Schreuder**
(Grüne)



**Christian
Schüller**
(Medienexperte)



**Robert
Stoppacher**
(Medienexperte)



Anna Stürgkh
(EU-
Abgeordnete)



**Christoph
Thoma**
(ÖVP)



Teresa Wirth
(Medienexpertin)

Freiheit in der Demokratie

Wir haben einige Fragen zum Thema Freiheit in der Demokratie beantwortet. Weiter unten könnt ihr unsere Antworten lesen.

Wir müssen beachten, dass die Grenzen der Freiheit zum Schutz des Volks vor Ungerechtigkeit da sind. Der Staat sichert unsere Freiheit, indem Menschenrechte und Grundrechte in die Verfassung geschrieben sind und darauf unsere Gesetze basieren. Die Freiheit des Einzelnen endet dort, wo die eines anderen beginnt. Beleidigungen beispielsweise, die nicht zur Meinungsfreiheit gehören, sondern Boshaftigkeiten sind, können die Freiheit von anderen einschränken! Die Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte besagt, dass alle Menschen gleich sind. Der Begriff von Freiheit kann je nach Land oder Staat anders verstanden werden.

Raphael, Fabian, Fabian, Sarah, Katrin, Ahmed und Emin



Welche Rechte haben wir in Österreich?

Unter anderem sind das:

- ♦ Die Menschenrechte
- ♦ Das Recht auf Leben
- ♦ Das Recht auf Religionsfreiheit
- ♦ Meinungsfreiheit
- ♦ Wir dürfen den Arbeitsplatz frei wählen.



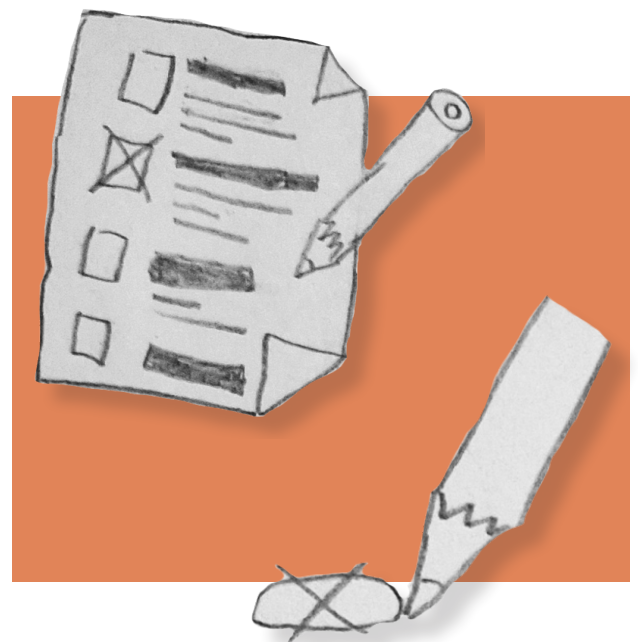
Demokratie und Medien

Nina (11), Lia (11), Sarina (12), Viktoria (11), Romy (10),
Joleen (10) und Lena (10)



In unserem Artikel erklären wir euch, was Demokratie bedeutet. Wir erzählen außerdem, was Medien mit der Demokratie zu tun haben.

Demokratie bedeutet, dass die Menschen wählen können. Wir finden, dabei ist wichtig, dass es gerecht ist. Das bedeutet, dass jeder Mensch eine Stimme hat. Meinungsvielfalt bedeutet, dass mehrere Menschen verschiedene Meinungen haben. Das heißt auch, dass Menschen verschiedene Leute wählen. Wenn man nach persönlichen Gedanken gefragt wird, dann antwortet man mit seiner Meinung dazu. Damit man sich eine Meinung bilden kann, braucht man Informationen. Wir bekommen Informationen von unserer Familie, Freunden und



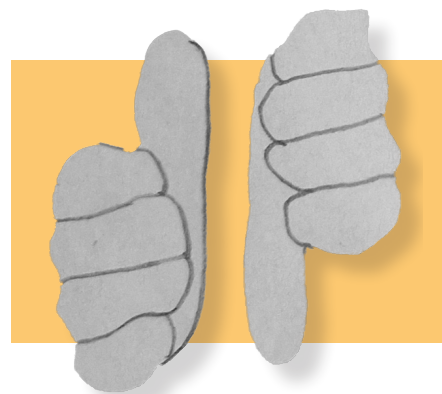
Freundinnen, in der Schule, aus Büchern und aus Medien. Die Informationen sollen stimmen. Man muss aufpassen, dass man nicht immer alles glaubt. Indem man sich verschiedene Informationen und Meinungen holt, kann man Informationen prüfen und sich so eine eigene Meinung bilden.



Medien spielen also eine wichtige Rolle in der Demokratie. Wenn viele in den Medien sagen, dass irgendetwas gut oder schlecht ist, dann kann es sein, dass das auch viele andere Menschen glauben. Man wählt die Personen, von denen man denkt, dass sie die eigene Meinung am besten vertreten können. Wenn jemand zu Unrecht beschuldigt und bestraft wird, dann ist das ungerecht. Damit es zu keiner Vorverurtei-

lung kommt, brauchen wir von den Medien eine neutrale Berichterstattung.

Wir wollen in mehreren Bereichen sagen, was wir gut und schlecht finden und allgemein mitbestimmen! Zum Beispiel bei der Wahl der Klassensprecher:innen, wo wir in der Klasse sitzen oder mit wem wir Zeit verbringen wollen: Da wollen wir mitreden!



In der Demokratie ist es wichtig, dass alle mitbestimmen dürfen und für uns ist es gut, dass wir dieses Recht haben!



Die EU und wir

Lara (15), Valentina (15), Amelie (15), Jakob (15), Lara (15), Teodora (15), Anna (14) und Luisa (15)



Unser Artikel handelt von Demokratie in der EU sowie den verschiedenen Rechten und Möglichkeiten, die wir als EU-Bürger:innen in der EU haben. Es wird ebenfalls über die Unionsbürger:innenschaft berichtet.

Demokratie ist einer der Grundwerte, auf die sich die EU stützt. Das Einbringen der eigenen Stimme und die demokratische Mitbestimmung machen die breite Vielfalt von Meinungen und Perspektiven sichtbar. Das bedeutet, dass wir als EU-Bürger:innen mitbestimmen dürfen. Das spiegelt sich unter anderem im Wahlrecht und in unserem Recht auf Meinungsfreiheit wider. Die EU hat auch viel Einfluss auf unser tägliches Leben. Durch die EU-Mitgliedschaft haben wir mehr Rechte und allgemein mehr Mitsprache-recht bekommen. Als EU-Bürger:innen dürfen wir z. B. in der Union frei reisen oder arbeiten. Ein wichtiges Recht in der ganzen EU ist das Recht auf Meinungsfreiheit. Durch Meinungs-

freiheit haben wir die Möglichkeit, uns frei zu äußern und damit mitzubestimmen. Weitere Rechte, über welche Menschen in der EU verfügen, sind das Recht auf Bildung, das Wahlrecht und das Recht auf Mitgestaltung. Da die EU eine



große Demokratie ist, sind diese Rechte geschützt und bilden die Grundlage für ein möglichst gleichberechtigtes und freies Leben.

Wer ist aber überhaupt Unionsbürger:in? Unions- und Staatsbürgerschaft schließen einander nicht aus, sie ergänzen sich. Die Zugehörigkeit als Unionsbürger:in ist rechtlich definiert. Wenn ich die Staatsbürgerschaft in einem EU-Land besitze, bin ich automatisch auch Unionsbürger:in.

Das Europäische Parlament

Das Europäische Parlament hat seit der Wahl 2024 720 Mitglieder und einen Präsidenten: eine Präsidentin. Im Europäischen Parlament werden die Sitze unter den Mitgliedstaaten aufgeteilt. Je größer die Bevölkerung, desto mehr Abgeordnete hat ein Land im EU-Parlament. Es gibt aber eine maximale Anzahl von 96 und eine minimale Anzahl von 6 Abgeordneten pro Land. Österreich hat aktuell 20 Abgeordnete. Die offiziellen Sitze befinden sich in Straßburg, Brüssel und Luxemburg.

Die Bürger:innen der EU wählen die Mitglieder des Europäischen Parlaments direkt. Alle 5 Jahre finden die Europawahlen statt.

Die drei Aufgaben des EU-Parlaments:

- ♦ Es beschließt gemeinsam mit dem Rat der EU EU-Gesetze.
- ♦ Es hat Kontrolle über die verschiedenen Organe der EU.
- ♦ Es genehmigt gemeinsam mit dem Rat der EU die Geldmittel der EU.

Wie trifft das Europäische Parlament seine Entscheidungen? Im Europäischen Parlament sind

die Parteien der Länder zu politischen Fraktionen zusammengeschlossen. Fraktionen sind Zusammenschlüsse von Abgeordneten unterschiedlicher Länder. In der EU gibt es keine fixen Koalitionen (Zusammenschlüsse zwischen den Fraktionen) wie zum Beispiel in Österreich. Entscheidungen und gesetzliche Regelungen werden durch die Mehrheit der abgegebenen Stimmen beschlossen. Manchmal ist eine absolute Mehrheit erforderlich.

Besonderheiten der Europawahl:

Innerhalb der Mitgliedstaaten ist kein einheitliches Wahlsystem vorhanden. Die Wahlen müssen aber in allen EU-Ländern allgemein, frei, direkt und geheim ablaufen.

Wahlalter bei EU-Wahlen

Das Wahlalter ist in den Ländern unterschiedlich. In den EU-Ländern liegt das aktive Wahlalter zwischen 16 und 18 Jahren. Das passive Wahlalter liegt zwischen 18 und 25 Jahren.

Sperrklauseln

In manchen EU-Staaten brauchen die gewählten Parteien per Gesetz eine Mindestprozentmenge an abgegebenen Stimmen, um den Anspruch auf Sitze zu erhalten.

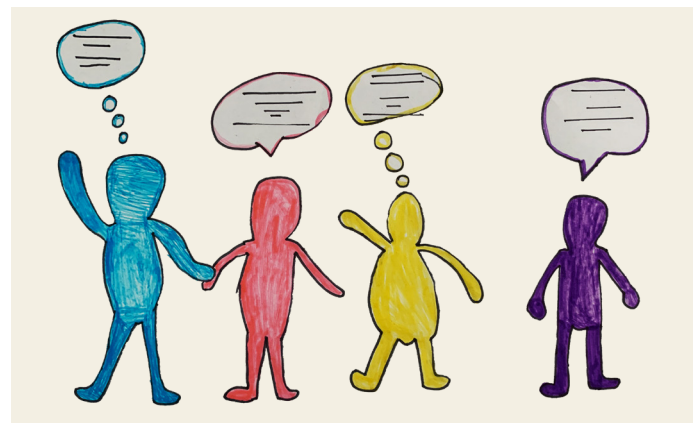
Meinungen und unsere Verantwortung

Maja (10), Miriam (10), Justyna (10), Valeria (10), Kinga (11) und Elena (11)

In unserem Artikel geht es um Meinungsfreiheit in der Demokratie und darum, dass man auch online andere gut behandeln soll!

Wir haben viele unterschiedliche Meinungen. Das finden wir gut, weil wir gerne von anderen hören, was sie denken. Andere Meinungen finden wir spannend! Eine Meinung ist eine persönliche Ansicht oder Überzeugung. Manchmal denken wir Unterschiedliches und manchmal auch dasselbe wie andere Menschen. Dabei muss man aufpassen, dass man nicht sagt, dass andere Meinungen besser oder schlechter sind, weil jede:r eine eigene Meinung haben darf. In einer Demokratie darf man die eigene Meinung auch laut sagen! Meinungsfreiheit bedeutet, dass jede:r nicht nur eine eigene Meinung hat, sondern sie auch mit anderen teilen darf. Aber man sollte dabei aufpassen, dass man niemanden wegen seiner oder ihrer Meinung beleidigt oder ausschließt. Denn auch die Meinungsfreiheit hat Grenzen. Niemand darf die Rechte von anderen einschränken. Auch in den Medien müssen Gesetze eingehalten werden. So darf man zum Beispiel andere Menschen nicht beleidigen.

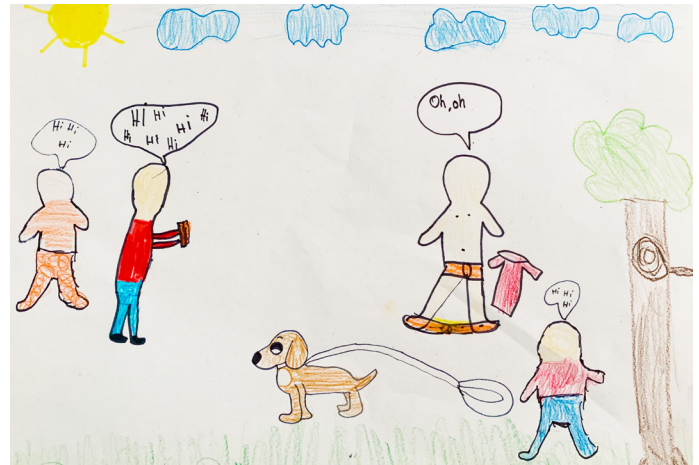
Es gibt unterschiedliche Medien: Radio, Fernsehen, Zeitung und Internet. Alles, wozu man Internet braucht, gehört zu den Neuen Medien: Youtube, Instagram, TikTok, Spotify, Facebook, Snapchat und so weiter. Ins Internet kann man ziemlich einfach eigene Gedanken reinschrei-



Menschen haben ganz unterschiedliche Meinungen und dürfen diese auch laut sagen!

ben und so auch die eigene Meinung teilen. Das ist sehr wichtig in einer Demokratie, aber man muss auch aufpassen, weil es dadurch auch falsche Nachrichten oder Fake News geben kann. Man sollte von sich selbst nicht zu viel ins Internet stellen: Keine peinlichen Fotos oder Videos und auch nicht persönliche Informationen von sich selbst und von anderen. Wichtig ist, dass auch keine Lügen über andere verbreitet werden. Wenn du selbst nicht möchtest, dass andere deine persönlichen Informationen teilen, dann pass bitte auch auf, dass du keine persönlichen Informationen von anderen teilst. Das ist die Verantwortung, wenn man im Internet unterwegs ist. Wir finden, wenn man sieht, dass jemand ungerecht behandelt wird, dann

sollte man zu einem Erwachsenen gehen. Man sollte der- oder demjenigen, der oder die jemanden beleidigt oder schlecht behandelt hat, sagen oder schreiben, dass so ein Verhalten nicht okay ist!



Fotografiert keine anderen Menschen in Situationen, die ihnen peinlich sein könnten!

Seid vorsichtig, wenn ihr eure Informationen teilt!

Passt im Internet auf euch auf!



Wenn du nicht willst, dass andere dich schlecht behandeln, dann behandle auch andere gut!

Macht und Kontrolle

Demokratie ist wichtig, weil das Wir gewinnt, weil es nur gemeinsam geht!

Das Wort Demokratie stammt aus dem Altgriechischen und bedeutet „Volksherrschaft“. In einer Demokratie liegt die Macht grundsätzlich beim Volk, bei den Bürgern und Bürgerinnen. Durch Wahlen und politische Prozesse haben die Bürger und Bürgerinnen die Möglichkeit, ihre Repräsentanten und Repräsentantinnen und damit indirekt ihre Regierungen zu bestimmen und politische Entscheidungen zu beeinflussen. Das bedeutet, die Macht liegt grundsätzlich beim Volk. Es gibt aber trotzdem viele Institutionen in unserem Land, die viel Macht haben, denn diese braucht man, um politische Entscheidungen umzusetzen. In einer Demokratie kann unkontrollierte Macht oder Macht in den Händen weniger Personen oder Gruppen Probleme verursachen. Wenn zu wenige Menschen über große Macht verfügen, besteht die Gefahr des Missbrauchs, zum eigenen Vorteil oder zum Nachteil anderer. Eine Konzentration von Macht in den Händen weniger kann dazu führen, dass die Interessen und Bedürfnisse einer breiten Bevölkerung nicht angemessen vertreten werden. Das kann auch dazu führen, dass die demokratischen Prinzipien und Institutionen untergraben und zu autoritären oder oligarchischen Strukturen führen. Wenn zu wenige Personen oder Gruppen die Macht innehaben, besteht die Gefahr, dass eine Vielfalt an Ideen, Perspektiven und Lösungsansätzen nicht ausreichend berücksichtigt wird. Daher ist es



wichtig, dass demokratische Systeme Mechanismen und Institutionen haben, die die Macht teilen und kontrollieren, um sicherzustellen, dass die Interessen und Rechte aller Bürger:innen gewahrt bleiben. Deshalb ist die Macht in einer Demokratie aufgeteilt. Machtmissbrauch gibt es nicht nur in der Politik, sondern auch im alltäglichen Leben. In der Arbeit kann zum Beispiel Mobbing stattfinden oder Chefs und Chefinnen nutzen ihre Macht aus. In solchen Situationen muss es Konsequenzen geben. Es ist wichtig, aufzustehen und Zivilcourage zu zeigen. Aber natürlich ist es nicht immer einfach! Deshalb ist es umso wichtiger, zusammenzuhalten. Aber vor allem muss es Gesetze geben, die Machtmissbrauch erschweren oder verhindern!

Selina, Elena, Lea, Haris, Enisa und Armin

DemokratieWebstatt: Chat zum Thema Transport und Mobilität



Gerhard Deimek
(FPÖ)



Andreas
Ottenschläger
(ÖVP)



Melanie Erasim
(SPÖ)



Elisabeth Kittl
(GRÜNE)



Welche Lösungen hat die Politik parat, um den Verkehr nachhaltiger zu gestalten? Das wollten die Schüler:innen des Stiftsgymnasiums St. Paul in Kärnten von den teilnehmenden Politiker:innen gleich zu Beginn des Chats wissen. Gerhard Deimek (FPÖ), Andreas Ottenschläger (ÖVP), Melanie Erasim (SPÖ) und Elisabeth Kittl (Die Grünen) sprachen sich für umweltschonende Verkehrskonzepte, vor allem beim Gütertransport, aus. Auch Tempolimits, Pendlerpauschale und der Wegfall des Gratis-Klimatickets für junge Menschen wurden diskutiert. Die unterschiedlichen Mobilitäts-Bedürfnisse am Land und in der Stadt kamen ebenso zur Sprache, wie E-Mobilität und die Frage, welche Technologien in Zukunft mehr Nachhaltigkeit bringen. Über die Notwendigkeit, den öffentlichen Verkehr weiter auszubauen und bessere Anbindungen

an Bus und Bahn zu schaffen, waren sich alle vier Politiker:innen einig. Denn neben der Umweltverträglichkeit sind verlässliche und günstige Verkehrskonzepte gefragt, um in die Schule oder in die Arbeit zu kommen. Dass beim Thema Mobilität auch wirtschaftliche und soziale Aspekte mitgedacht werden müssen, wurde im Laufe des Chats klar.

Was Demokratie für uns bedeutet

In einer Demokratie sind Gesetze sehr wichtig, weil wir dann gut zusammenleben können. Es gibt viele Gesetze zu verschiedenen Themen. Was bedeutet das für uns? Was ist Demokratie für uns? Wir schreiben unsere Gedanken auf.

Akzeptanz & Respekt

Uns ist wichtig, dass sich alle, egal welche Hautfarbe oder Religion, Kultur, Kleidung oder Sprache jemand hat, gegenseitig respektieren. Wir denken dabei zum Beispiel auch an Muslimas mit Kopftuch. Wir müssen uns gegenseitig respektieren! Alle Menschen haben die gleichen Rechte.

Unsere Gedanken dazu ...

Frieden & Respekt

Der Frieden ist mir wichtig. Niemand soll sich auf dieser Welt streiten – es soll nie wieder Krieg in Ländern herrschen.

Mir ist auch der Respekt sehr wichtig. Alle Menschen sollen einander respektieren, egal ob reich oder arm, Mann oder Frau. Ich merke, dass viele Menschen auf dieser Welt gemobbt werden. Der Respekt fehlt.

Bei Gesetzen sollen viele vielfältige Menschen mitreden, damit sich die Diversität Österreichs auch in den Gesetzen widerspiegelt.

Gleichberechtigung

Mir ist die Gleichberechtigung wichtig: Dass wir alle gleichgestellt sind, die gleichen Chancen haben und die gleichen Rechte. Es soll zum Beispiel nicht so sein, dass nur Frauen für den Haushalt zuständig sind. Es darf nicht selbstverständlich sein, dass alles in der Familie immer nur die Frauen machen.

Über Rechte Bescheid wissen

Mir ist wichtig, dass die Leute auch über ihre Rechte Bescheid wissen, damit sie, falls diese verletzt werden, auch wirklich etwas dagegen tun können. Sie sollen wissen, dass es Leute gibt, an die man sich wenden kann.

Gesetze für Österreich: Überblick

- ♦ Ideen für Gesetze werden im Parlament besprochen.
- ♦ Es wird überprüft: Verstößt ein Gesetz gegen andere Gesetze?
- ♦ Umformulierungen, Änderungen, ...
- ♦ Es wird abgestimmt.
- ♦ Dann wird das Gesetz unterschrieben.
- ♦ Es wird veröffentlicht, damit die Menschen darüber Bescheid wissen.
- ♦ Das Wissen über Gesetze ist wichtig, da sie uns alle betreffen und wir uns alle gleichermaßen auf sie beziehen können.

Unsere Gedanken ...

Recht auf Sicherheit:

Das beinhaltet Schutz vor Diskriminierung, Gewalt, Sklaverei usw. Aber auch Dazugehörigkeit in Form einer Staatsbürgerschaft. Im Falle eines Verstoßes kann ich meine Rechte einklagen.

Menschenrechte bedeuten für mich, dass jeder von uns Rechte hat. Dass man nicht zu etwas gezwungen wird. Dass ich das machen kann, worauf ich Lust habe. Es bedeutet für mich auch, Frieden auf der Welt zu haben. Jeder Mensch sollte respektiert werden.

Freiheit bedeutet für mich, dass ich mich frei bewegen kann, egal wann und wo, und dass ich frei entscheiden kann, was ich tun möchte und wie meine Meinung zu etwas ist, und dass ich arbeiten kann, was ich möchte/will.

Religion: Jeder Mensch ist gleich. Egal welche Religion wir haben, akzeptieren wir uns gegenseitig! Es ist egal, welche Hautfarbe man hat, welchen Glauben oder welche Sprache man spricht, egal aus welchem Land oder welcher Kultur man kommt.

Jaqueline, Ruqaya, Anisija und Selina

Ist es richtig, was ich lese oder höre?

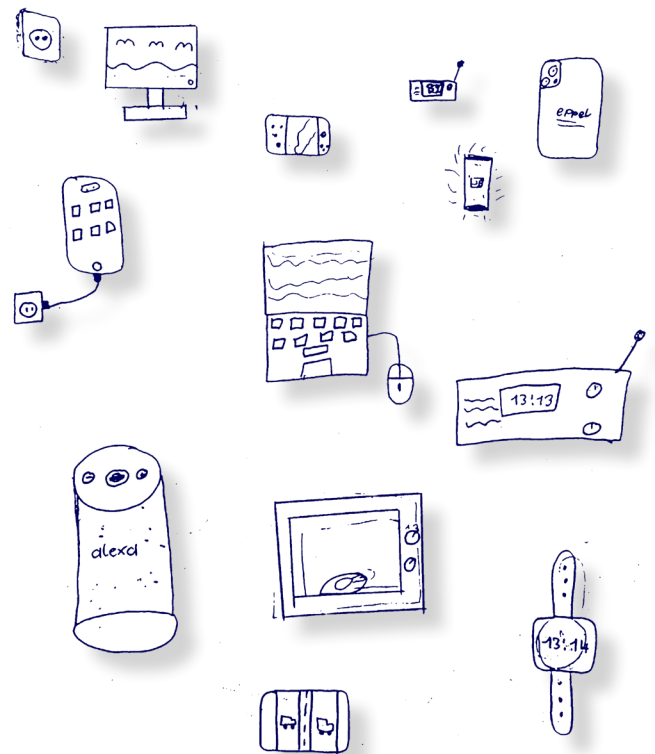
Julia (10), Selina (11), Paula (11), Victoria (11), Paula (12), Selina (11), Milena (11), Lia (11) und Mia (10)

Manchmal stimmt es und manchmal stimmt es nicht! Man sollte besser recherchieren, statt alles zu glauben!

Wir interessieren uns für viele Themen: Tiere, Technik, Sängerinnen, ... Wir wollen vieles wissen: Darf meine Katze das essen? Ist das giftig? Welche:r Bundespräsident:in ist gut? Es ist wichtig, wen man wählt. Weil die Menschen unterschiedliche Dinge wollen. Wir sollten nicht nur Werbung von Parteien ansehen. Sie sagen dann, dass sie megagut sind. Aber in Wahrheit sind sie vielleicht nicht so gut, wie sie sich beschreiben!

Deswegen ist es wichtig, dass wir verschiedene Informationen haben, genau schauen und nachdenken. Nur so verstehen wir, wie etwas wirk-

lich ist! Es ist bei vielen Themen notwendig, gut zu recherchieren. Aber wie geht das? Wir erklären euch das!



Richtig recherchieren? So geht's ...

Richtig RECHERCHIEREN

Schau auf das Datum. Von wann ist die Info?



Damit man feststellen kann, ob etwas aktuell oder schon alt ist. Z. B.: „In Wien wohnen 300 Personen?“ - Das muss schon sehr lange her sein!

Schau, wer es geschrieben hat!



Etwas könnte falsch sein, z. B. wenn es jemand geschrieben hat, der:die sich nicht auskennt! Z. B.: Braune Kühe geben keine Schokomilch!

Hast du schon selber nachgeschaut?



Und: Schau auf mehreren Seiten nach! Es könnten Fake News sein! Überprüfe, dann siehst du, ob es wirklich wahr ist.

Denkst du wirklich, dass es richtig ist?



Hausverstand! Vieles ist logisch! Eggenburg hat nicht 3 Millionen Einwohner:innen, das ist doch logisch!

Gleiche Rechte = gleiche Chancen?

Wir haben uns mit dem Thema Gleichheitsberechtigung beschäftigt!

Alle Menschen haben in einer Demokratie wie Österreich die gleichen Rechte. Trotzdem werden manche Gruppen von Menschen teilweise benachteiligt, zum Beispiel Menschen mit anderer Herkunft oder Hautfarbe als die Mehrheit. Der Staat kann Gleichbehandlung durch Antidiskriminierung und gezielte Förderung sicherstellen. Rechte können Ungleichheiten ausgleichen. Ein Beispiel dafür sind Quoten. Wir finden die Einführung einer Quote fair, weil Frauen heute noch oft benachteiligt werden und so mehr Chancengleichheit geschaffen werden könnte.



Sarah, Jana, Diana, Michelle, Bianca, Shayanne und Eleni

 **Lehrlings
forum**
online

Impressum

Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin, Herstellerin: Parlamentsdirektion

Grundlegende Blatttrichtung: Erziehung zum Demokratiebewusstsein.

Änderungen bis 16. September 2025 wurden berücksichtigt

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmer:innen des Workshops wieder.

Bildrechte: © Parlamentsdirektion, soweit nicht anders vermerkt.

www.demokratiewerkstatt.at

 **Parlament
Österreich**

4A, VS, Rosegggasse 4, 2380 Perchtoldsdorf

1J, 1KM, MS Mozartstraße 10, 3730 Eggenburg

5AB, BG Seekirchen 29, 5201 Seekirchen am Wallersee

4A, VS Goldschlagstraße 14-16, 1150 Wien

1EHa, Landesberufsschule Schulstraße 4, 5700 Zell am See

2EH1 Landesberufsschule Wehrgärten 3, 2136 Laa an der Thaya

2J, HBLA Schlossbergstraße 4, 3454 Sitzenberg-Reidling

Gruppe Tokio, Pro Vita BildungsGmbH (Media Quarter Marx) Maria-Jacobi Gasse 1/3.3, 1030 Wien